

hof, der im 14. Jahrhundert auch Pfarrhof genannt wurde. 1488 kaufte der Rat auf dem Angel ein Haus an und überwies dasselbe den Altaristen als Heimstätte. Der Angel empfing daher den Namen Priestergasse (später Pfarrgasse, jetzt Pfarrstraße). Lorenz Heidenreich wohnte in einem eignen Hause am Markt bei der Johanniskirche. Aber 1579 wurde für den Primarius aus dem Material, das man durch den Abbruch des Kreuzhofes gewann, eine Amtswohnung auf dem Angel (Priestergasse) erbaut, die 1696 für Primarius Herzog eine Vergrößerung erfuhr. Dieses Pfarrhaus ging, als es von Prim. Hausdorf bewohnt wurde, 1757 bei dem großem Brande zu Grunde. Den Neubau, in welchem zwei Predigerwohnungen eingerichtet wurden, bezogen 1760 Prim. Hausdorf und sein Sohn, der Mittagsprediger war. Das gegenüber dem Primariat gelegene Haus wurde 1699 für den Archidiaconus erworben und hieß erst kleines Predigerhaus. Vorher hatte es M. Michael von Lantisch besessen, dessen Wappen (mit Hirsch) sich noch über der Tür befindet (links davon: M. M. V. L. 1665; rechts: Mea Mansio Ultra Lubrica). 1709 um ein Stockwerk erhöht, fiel es 1757 dem Bombardement zum Opfer und blieb danach Jahre lang eine Ruine. Endlich wurde es 1777 wieder aufgebaut, aber der Ausbau verzögerte sich so lange, daß es erst von M. Röder bezogen werden konnte. Das an das Primariat anstoßende Gebäude, in welchem Pescheck seine Geschichte von Zittau schrieb und welches ursprünglich für den Mittagsprediger bestimmt war, wurde 1757 auch zerstört, aber so rasch wieder hergestellt, daß bereits 1759 M. Ludwig darin Wohnung nehmen konnte. Neben diesem Hause standen vor dem großen Stadtbrande noch das 1. und 2. Diakonathaus. Diese Wohnungen wurden aber nicht wieder zum Aufbau gebracht, sondern auf der Brandstelle legte Katechet Schulze einen noch jetzt bestehenden Garten an. Gegenüber dem wiederaufgebauten Diakonathause lag die Katechetenwohnung, die man 1699 bei Gründung dieses Amtes angekauft hatte. Da auch dieses Pfarrhaus in Wegfall kam und seither keine neuen errichtet wurden, so sind Amtswohnungen zur Zeit nur für die vier ersten Geistlichen in den genannten drei Gebäuden vorhanden und die anderen Geistlichen müssen in Mietwohnungen hausen. Der zu den vier ersten geistlichen Stellen gehörige sogenannte

Klostergarten (in einer Urkunde von 1370, ausgestellt vom Konvent des Barfüßerordens in dem Kloster zu der Zittau, heißt er „unser Garten an der Mauer“) wurde denselben vom Rate 1585 zur Nutznießung überlassen. Das Pfarrarchiv enthält keine Urkunden aus alter Zeit. Ein kleine Pfarrbibliothek besteht von früher her und wird neuerdings allmählich vermehrt.

## IV.

## Die Geistlichen.

## a) Primarien.

M. Lorenz Heidenreich, der Luther Zittaus, Sohn eines Tuchmachers, zuerst Priester an der



Kreuzkirche, dann 1521—30 Prediger und 1545 bis 1557 „Morgenprediger“ an der Johanniskirche. Während seiner Abwesenheit von Zittau waren luth. Prediger Kaspar Stölzlein und M. Kaspar Wirtwein, die auch vom Kommandator abgesetzt wurden; ersterer ging nach Oberoderwitz, letzterer nach Sagan und † in Frankfurt a. O. 1541 berief der Rat Caspar Heublin, der aber nach Heidenreichs Rückkehr 2. Geistlicher wurde.